



FORSTBETRIEB BÖZBERG

TRAKTANDUM 2

Gemeindevertrag über die Zusammenarbeit des Forstbetriebes Bözberg mit einem anderen Forstbetrieb auf den 01. Januar 2014

Bericht

Für den Forstbetrieb Bözberg muss ab 2014 eine neue Lösung gefunden werden. Die bisher am Forstbetrieb beteiligten Gemeinden Villnachern, Bözberg (Ortsteil Unterbözberg) und Riniken mussten feststellen, dass keine neue gemeinsame Lösung gefunden werden kann und jede Ortsbürgergemeinde den zukünftigen Partner selber bestimmt.

Alle umliegenden Forstreviere wurden für eine Offerte angefragt und konnte sich mit ihrem Konzept auch vorstellen. Der Gemeinderat hat sich aus allen Bewerbern für zwei mögliche Kandidaten entschieden. Es sind dies der Forstbetrieb Brugg und der Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg. Der Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg betreute bisher bereits die Waldungen in Linn und macht dies vertraglich bedingt auch noch für das Jahr 2014. Der Forstbetrieb der Stadt Brugg bewirtschaftet grosse Waldflächen der Stadt Brugg auf dem ganzen Bözberg. Es war deshalb naheliegend, dass sich der Forstbetrieb Bözberg auf diese beiden Betriebe konzentrierte.

An einer Orientierungsversammlung vom 20. August 2013 konnten beide Betriebe ihre Konzepte vorstellen. Es sind zwei völlig verschiedene Arten. Homberg-Schenkenberg bietet die sogenannte Kopf-Betriebsvariante an, bei welcher die Ausgaben und Einnahmen in einer Einheitskasse geführt werden und die Erträge auf die Hektaren aufgeteilt und den jeweiligen Forstbetrieben jährlich gutgeschrieben werden. Die Betriebskosten können so tief gehalten werden. Der Aufwand für die Behörden und die Verwaltung wird mit dieser Lösung massiv geringer ausfallen.

Die Stadt Brugg bietet die andere Lösung mit der Forstverwaltung an. Das heisst, dass die Waldungen des Forstbetriebes von der Forstverwaltung Brugg „verwaltet“ werden. Dies entspricht ungefähr den bisherigen Lösungen mit Villnachern (Unterbözberg) und Gansingen (Oberbözberg). Bei dieser Variante erfolgt die ganze Administration über die Gemeindeverwaltung Bözberg (Personalverwaltung, Versicherungen, Anstellungen usw.). Davon ausgenommen ist die Rechnungstellung für den Holzverkauf, welche durch die Forstverwaltung Brugg erledigt würde. In diesem Fall entspricht die Belastung der Behörde und der Verwaltung ungefähr dem heutigen Rahmen.

Die beiden Forstbetriebe haben ihre Konzepte am 20.08.2013 wie folgt vorgestellt:

KURZBESCHRIEB FB HOMBERG-SCHENKENBERG

Beteiligte Waldeigentümer:

EWG Hornussen, OBG Bözen, OBG Effingen, OBG Linn, OBG Oberflachs, OBG Thalheim, EWG Schinznach-Dorf, OBG Zeihen, Staatswald Zeihen (dieser wird aber im Auftragsverhältnis bewirtschaftet)

Waldflächen:

Gesamtfläche: 1884 ha

davon 1292 ha öffentlicher Wald und 592 ha Privatwald

Waldbewirtschaftung:

Der Wald wird durch den Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg möglichst naturnah bewirtschaftet. Auf geeigneten Standorten wird die Naturverjüngung mit Edellaubhölzern und Nadelholz ergänzt.

Auf geeigneten Flächen werden Naturschutzprojekte realisiert oder Naturvorrangflächen ausgeschieden.

Wir sichern Ihnen eine professionelle, nachhaltige Waldbewirtschaftung zu, welche die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte berücksichtigt.

Der Strassenunterhalt im Wald wird vollumfänglich vom Forstbetrieb aus der laufenden Rechnung bezahlt.

Personal:

- 1 Förster, Betriebsleiter Forstbetrieb
- 1 Landmaschinenmechaniker mit Werkstattleiterausbildung, Betriebsleiter Unterhaltsbetrieb und Werkstatt
- 5 Forstwerte 100%
- 4 Forstwerte/Landwirte ca. 50%
- 1 Landmaschinenmechaniker ca. 40 % ab Juli 2013
- 1 Försterpraktikant (ab Herbst 2013 wird dieser zum Förster-Stellvertreter/Vorarbeiter 100%)
- 3 Lehrlinge (je einer pro Lehrjahr)
- 3 teilzeitbeschäftigte Reinigungskräfte im Unterhaltsbetrieb

Ausgeführte Arbeiten:

- Bewirtschaftung der Waldflächen der Vertragsgemeinden
- Waldbewirtschaftung für Dritte
- Diverse Arbeiten für Dritte
- Naturschutzaufgaben
- Bauamtsarbeiten für verschiedene Gemeinden
- Umgebungs- und Gebäudeunterhalt der öffentlichen Gebäude der Gemeinden Zeihen, Effingen und Elfingen.

Umsatz:

ca. 2 Mio., davon rund 50-60% aus der Waldbewirtschaftung

Maschinen/Infrastruktur:

Neuer Werkhof und zusätzlich neue Einstellhalle in Zeihen (gemietet von OBG Zeihen)

- 3 Forstraktoren mit verschiedenen Ausrüstungen
- 2 zusätzliche Seilwinden
- Kranwagen
- Böschungsmulcher
- 2 Kipper
- Div. Autoanhänger
- 1 Bagger 5to
- 2 Bagger 15to mit Kappsägen für Holzernte
- 5 Betriebsautos
- Abrandpflug
- Diverse Strassenbaugeräte
- 2 Schneepflüge
- Winterdienstausrüstung für 2 Traktoren
- Motormäher

Mit unserem Personal, den vorhandenen Maschinen sowie der Infrastruktur sind wir heute in der Lage, praktisch alle anfallenden Forstarbeiten selbstständig und sehr rationell auszuführen.

Wie aus der Betriebsabrechnung ersichtlich, beträgt der Anteil Unternehmernaufwand am Gesamtaufwand bei uns nur rund 10%.

Betriebsgewinn:

Seit Bestehen des Forstbetriebes hat dieser immer mit einem beachtlichen Ertragsüberschuss abgeschlossen. Dies trotz hoher Investitionen in Maschinen, Jungwaldpflege, Strassensanierungen sowie Personalaus- und -weiterbildung.

In den Jahren 2009 bis 2012 betrug der Gewinn im Durchschnitt rund Fr. 170'000.- pro Jahr.

Gewinnverteilung:

Der Gewinn wird unter den am Betrieb beteiligten Gemeinden gemäss dem Anteil ihrer Waldfläche an der Gesamtbetriebsfläche aufgeteilt. Ausgeschiedene Altholzinseln werden an den Anteilsflächen abgezogen.

Pro Hektare Wald konnten in den letzten 3 Jahren durchschnittlich ca. Fr. 150.- jährlich ausbezahlt werden.

Betriebsabrechnung:

Die BAR ist ein unerlässliches Mittel der Betriebsführung, sie gibt uns Auskunft über Schwächen/Stärken des Betriebes und zeigt uns allfälliges Verbesserungspotential auf.

Zukunft Forstbetrieb/ideale Grösse

Nicht die Grösse entscheidet über den Erfolg oder Misserfolg eines Forstbetriebes, sondern die optimale Auslastung aller vorhandener Ressourcen.

Mit der momentanen Infrastruktur, den vorhandenen Maschinen und geringfügigen Anpassungen beim Personalbestand sind wir in der Lage, zusätzliche Waldflächen zu bewirtschaften.

Ein wichtiger Punkt ist die Stellvertretung und Entlastung des Betriebsleiters, aus diesem Grund befindet sich zurzeit ein Mitarbeiter in der Ausbildung zum Förster und wird ab Herbst 2013 die Position als Vorarbeiter/Lehrlingsverantwortlicher und Försterstellvertreter einnehmen.

Mit motiviertem Personal, zeitgemäßem Maschinenpark, einer angepassten Organisation sowie schlanken Strukturen, wäre in Zukunft eine Fläche von 2'500 ha problemlos zu bewirtschaften.

Wichtig ist, dass die Reviererweiterung auch geografisch Sinn macht, was im Fall von Bözberg sicher zutreffen würde.

Fazit

Eine gemeinsame Waldbewirtschaftung wäre sicher sinnvoll. Um aber den grösstmöglichen Nutzen für alle Beteiligten zu erreichen, wäre eine gemeinsame Rechnungsführung dringend zu empfehlen, da sonst der Mehraufwand durch Verwaltungsentschädigungen und Mehrwertsteuer vernichtet wird.

Die vorhandenen Stellenprozente könnten vom FB Homberg-Schenkenberg übernommen werden.

Rolf Treier, Förster

KURZBESCHRIEB FB BRUGG

Offerte Beförderung der Waldungen der Gemeinde Bözberg unter Vorbehalt der Zustimmung der OBG Brugg

Vorschlag Beförderung Bözberg

- 230 Std bei vollem Hiebsatz Beförderung im Auftragsverhältnis
 - Hoheitliche Aufgaben wie Anzeichnen, Nutzungsrapport, Forstpolizei
 - Zusammenarbeit Gemeinderat und Verwaltung →Budget, Rechnung etc.
 - Planung der Holzschläge und Pflegemassnahmen
 - Kontrolle der Arbeiten
 - Abrechnungen für Holzverkäufer und Unternehmer
 - Waldumgang für die Bevölkerung alle 4 Jahre
 - Beratung Privatwaldbesitzer
- Bewirtschaftung gemäss aktuellem Betriebsplan →Femelschlag mit Durchforstungen
- Arbeitsausführung mit T.Z Mitarbeiter (Landwirte in Regie/Akkord) und Unternehmern, Unternehmer kann auch Forstteam Brugg sein
- Einsatz der Unternehmer in Absprache mit Gemeinderat Ressort Wald
- Holzverkauf und Fakturierung läuft über FVB
- Auszahlung der Holzverkäufe von Bözberg im Gutschriftverfahren 1/4 jährlich oder 1/2 jährlich

- Naturschutzprojekte, welche mit Pflegeverträgen geregelt sind, werden direkt von Brugg ausgeführt und abgerechnet
- Verpflichtungen der Ortsbürger Bözberg für Naturschutzarbeiten, welche nicht mit Bundes- und Kantonsbeiträgen abgedeckt sind werden durch die Ortsbürger getragen
- Pflegebeiträge und Beförsterungsbeitrag gehen direkt an die Ortsgemeinde Bözberg
- Personal von Bözberg
- Teilzeitmitarbeiter (Landwirte in Regie/Akkord) werden im gewohnten Rahmen weiter beschäftigt. Anstellungsverhältnis durch die Gemeinde Bözberg.

Noch nicht abschätzbare Aufwendungen

- Anzeichnung und Holzverkauf im Privatwald (Verursacherprinzip)
- Ausserordentliche Naturereignisse wie Sturm, Käfer etc.
- Führungen mit Schulklassen
- Revision Betriebsplan
- Neue Projekte

Verrechnung der Beförsterung

- Stundensatz inkl. 8% MWST bei 230 Std/Jahr CHF 104.00
- Fakturierung 1/2-jährlich, jeweils per 30. Juni und 31. Dezember
- Der Stundensatz wird jährlich, erstmals per 1. Januar 2015, dem Stand der Teuerung angepasst

Vertragsdauer/Kündigungsfrist:

Der Beförsterungsvertrag wird auf 5 Jahre, 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018, gemacht. Ohne Kündigung von einer der Parteien verlängert der Vertrag automatisch. Der Vertrag kann mit 12 Monaten Kündigungsfrist erstmals auf den 31. Dezember 2018 gekündigt werden.

Vorteile:

- Der Wald der Gemeinde Bözberg grenzt im Widacher, Tschupphalde, Homberg und Ruedacher an die Waldungen der Stadt Brugg
- Gute Präsenz durch zwei Förster
- Support Forstsekretariat
- Kurzfristiger und direkter Zugriff auf gut ausgebildetes und ausgerüstetes Forstteam
- Neuzeitlicher Maschinenpark
- Zeitgemässer Werkhof
- Der Forstbetrieb Brugg kann für die Gemeinde Bözberg Flur- und Waldstrassenunterhalt machen
- Gute Vernetzung zum Holzmarkt —> aktuell 7`000 m3
- Weniger Aufwand für die Verwaltung Bözberg
- Weniger Buchungen, keine MWST-Abrechnung
- Ausbildungsplatz Bewerber aus Partnergemeinden haben Vorrang
- Ganzes Knowhow eines gut funktionierenden Forstbetriebs

Markus Ottiger, Förster

Beurteilung durch den Gemeinderat

Schon an der Orientierungsversammlung musste festgestellt werden, dass die beiden offerierten Systeme schwer zu vergleichen sind. Auf der einen Seite die Angaben des Forstbetriebes Homberg-Schenkenberg mit konkreten Erfolgsmeldungen seit Bestehen und auf der anderen Seite die Stadt Brugg mit den Aussagen über die Kosten der Beförderung.

Homberg-Schenkenberg

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">• Klare Abrechnungsmethode• Tieferer Gesamtaufwand• Gute Erfahrungen in der Gemeinde Linn• Kostenrisiko beim Forstbetrieb• Abrechnung über 1'900 ha• Innovativer Forstbetrieb	<ul style="list-style-type: none">• Einflussmöglichkeit der Gemeinde geht praktisch verloren• Gewinnprognose nicht gesichert

Brugg

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">• Grössere Einflussnahme der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none">• Hohe Beförderungskosten• Mehrbelastung der Behörde und Verwaltung• Kostenrisiko bei der Gemeinde• Abrechnung lediglich über ca. 150 ha

Antrag

Der Forstbetrieb Bözberg schliesst sich auf den 01. Januar 2014 dem Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg an.